



Laden für den 11. März ins Kolpinghaus ein: (v. l.) Ingeborg Pelster, Mechthild Gedigk-Staljan, Hedwig Tarner, Günther Hagedorn und Tanja Goritschan, die zum Internationalen Frauentag ein kurzweiliges Programm zusammengestellt haben. Bild: Poschmann

Frauen stehen häufig vor der Frage: „Kind oder Karriere?“

Warendorf (ap). In diesem Jahr feiert der Internationale Frauentag seinen 100. „Geburtstag“. Unter dem Leitgedanken „Heute für morgen Zeichen setzen“ laden die Gewerkschaften IG Metall und Verdi sowie der Ortsverband der Grünen und der SPD-Ortsverein für Freitag, 11. März, ab 19 Uhr ins Kolpinghaus.

Hier wollen zum einen die „Wahren Dorf-Frauen“ einen Spagat zwischen Gentechnik und Schwiegermüttern und zwischen Alterssicherung und Schwarzwälder Kirschtorte schaffen. Ingeborg Pelster (Sprecherin der Verdi-Betriebsgruppe der Stadtverwaltung) wird außerdem einige Gedanken zum Weltfrauentag vortragen. Eintrittskarten gibt es im Vorverkauf für fünf Euro im Kolpinghaus, bei Refilltec (Oststraße 16), bei den Betriebs- und

Personalräten sowie im Grünen-Büro an der Oststraße. Übrigens: Das Programm ist durchaus auch für Männer geeignet, die an diesem Abend ebenfalls gern gesehene Gäste sind.

Das aktive und passive Wahlrecht von Frauen stellt heute niemand mehr infrage. Und auch in Sachen Chancengleichheit im Berufsleben und der Bildung hat sich einiges getan. Dennoch gibt es erhebliches Verbesserungspotenzial: Unter anderem, wenn es um das Thema „Frauen in Führungspositionen“ oder um die wenig wertgeschätzte Teilzeitarbeit geht. „Frauen kommen im Job nicht weiter, besonders wenn Nachwuchs angesagt ist“, sagte Hedwig Tarner (Die Grünen) gestern in einem Pressegespräch im Alten Gasthaus Wiese. Vielfach gelte selbst heute noch die Devise:

Karriere oder Kind. Dabei sei mit ein bisschen gutem Willen einiges machbar.

„In den Köpfen sind Veränderungen nötig“, sagte Tanja Goritschan (Gewerkschaftssekretärin IG Metall). Denn Frauen würden nicht nur im Berufsleben benachteiligt, sondern auch danach. „Ohne private Vorsorge haben Frauen im Alter keine Chance.“ Altersarmut sei hier allgegenwärtig, Frauen erreichten gerade einmal 60 Prozent des Rentenniveaus der Männer; eine existenzsichernde Rente für Frauen sei also dringend nötig.

Am Weltfrauentag, der eigentlichen am 8. März stattfindet, wird die IG Metall in der Innenstadt Blumen an Frauen verteilen und mit einem Handzettel auf den Tag und seine Bedeutung aufmerksam machen.

*„Die Glocke“
3. März 2011*